



Drucken



Fenster schließen

27.04.2009

Platzenberg wird Jungherrs Waterloo

Wo haben die Kandidaten ihre Hochburgen? Wo haben sie die meisten Stimmen liegen lassen? Die Wahlanalyse bringt es an den Tag.

Bad Homburg, Dornholzhausen und Ober-Erlenbach sind fest in Jungherr-Hand. In Kirdorf dominiert Korwisi, auch in Ober-Eschbach liegt der unabhängige Kandidat mit grünem Parteibuch vorne. In Gonzenheim und in der Stadtmitte ist es ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Und in allen Stadtteilen erzielt SPD-Mann Karl Heinz Krug Ergebnisse, von denen er wohl selbst kaum zu träumen gewagt hatte.

Das beste Ergebnis in allen Wahlbezirken erzielte Korwisi mit 67,2 Prozent im Wahlbezirk 5 (Humboldtschule). Auch in den Wahlbezirken 4 (Hölderlinschule) und 6 (ebenfalls Humboldtschule) knackte er die absolute Mehrheit. Im Wahlbezirk 18 (Pestalozzischule) verpasste er sie nur knapp 48,1 Prozent. Offenbar haben hier die Diskussionen um den Neubau der Pestalozzischule am Bommersheimer Weg dem Kirdorfer in die Hände gespielt. Jungherr erlitt hier mit nur 17,1 Prozent ihre deftigste Schlappe.

Die Amtsinhaberin verzeichnete ihre besten Ergebnisse im Wahlbezirk 11 (Volkshochschule) mit 63,1 Prozent und im Bezirk 25 (Grundschule Dornholzhausen) mit 56 Prozent. Bemerkenswert, dass die Rathaus-Chefin im Wahlbezirk 14 (Kaiserin-Friedrich-Gymnasium) sogar zulegen konnte und mit 52,3 Prozent eine absolute Mehrheit erreichte.

SPD-Mann Krug punktete vor allem in den alten SPD-Hochburgen Gonzenheim und Gluckenstein. Hier erreichte er mit über 30 Prozent seine besten Ergebnisse.

Die größten Verluste mit über 20 Prozent handelte sich Jungherr in den Wahlbezirken rund um die Berliner Siedlung, im Kirdorfer Wahlbezirk 20 (Ketteler-Francke-Schule) und im alten Ortskern von Ober-Eschbach ein. Während man den Verlust in Kirdorf noch mit dem Korwisi-Heimspiel erklären kann, so sind die verheerenden Niederlagen in den anderen Bezirken auf die Wirrnisse um die

Pestalozzischule und das Hin und Her um die Albin-Göhring-Halle zu erklären, die offenbar der amtierenden OB angelastet werden. In Ober-Eschbach rutschte sie sogar in einem der Wahlbezirke hinter den SPD-Kandidaten. Ein Kunststück, dass ihm noch drei weitere Male, nämlich in der Berliner Siedlung, Gonzenheim und Oberste Gärten gelang.

Erstaunlich ist in dem Zusammenhang, dass sich die Jungherr-Verluste in der Leimenkaut mit Minus 9 Prozent in Grenzen halten. Dort hatte sich bekanntlich eine Bürgerinitiative gegen den Neubau der Hochtaunus-Kliniken in Ober-Eschbach positioniert. Diese hatte eine Wahlempfehlung für Korwisi herausgegeben, der hier 44,3 Prozent der Stimmen errang, Jungherr erhielt immer noch 33,3 Prozent

Die einzige politische Kontroverse, in der Korwisi offenbar nicht punkten konnte, ist die Dornholzhäuser PPR-Kreuzung. Hier vertrauen die Wähler offenbar eher auf die von der CDU/FDP-vorgeschlagene Untertunnelung als auf die von Korwisi angeregte Absenkung der Saalburgchaussee.

Aufgegangen ist die Wahlempfehlung der BLB für Korwisi. In der BLB-Hochburg Dorotheenquartier erreichte er stolze 44,1 Prozent. Beate Fleige hatte hier vor 6 Jahren noch über 25 Prozent aller Stimmen geholt. Jungherr musste auch hier Verluste von 13 Prozent hinnehmen und kam nur noch auf 33 Prozent.

Übrigens: Korwisi hat 21 der insgesamt 39 Wahlbezirke gewonnen. Jungherr hingegen nur 18. Von den 8 Briefwahlbezirken gewann er allerdings nur 1, alle anderen waren fest in der Hand der Amtsinhaberin. Aus der Vergangenheit weiß man, dass vor allem Ältere auf das Angebot der Briefwahl zurückgreifen. Daher kann davon ausgegangen werden, dass Jungherr vor allem bei den Senioren punktete. aw

Vom bis

© 2009 Taunus Zeitung

(cached version 2009-04-27 08:07:40, next update: 08:27:40)